

Ziel D4

Durch die nachhaltige Sicherung der Leistungsfähigkeit der Feuerwehr Offenburg wird der Brand- und Zivilschutz gewährleistet.

K1: Anteil der in der Hilfsfrist erreichten Einsatzstellen mit den dafür taktisch erforderlichen Einheiten; Zielwert 90%.

Die Sicherstellung des Grundschatzes durch die hauptamtlichen Kräfte während der Tagzeit wirkt sich insbesondere bei den stetig steigenden Ereigniszahlen positiv auf die Belastungssituation der freiwilligen Kräfte aus. Das Wissen um die Sicherstellung des „Ersteinsatzes“ durch hauptamtliche Kräfte nimmt den ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen den negativen Stressfaktor der Entscheidung zwischen Pflicht zum Einsatzdienst und beruflicher Arbeitsbelastung.

Die kurze Ausrückzeit von der Feuerwache in der Tagzeit quantifiziert die Übererfüllung des Zielwertes. Das intensive Engagement der freiwilligen Wehrleute bildet die positive Erfüllung des Bewertungsansatzes, so dass der Zielwert K1 unproblematisch erreicht und nachhaltig geleistet werden kann.

K2: Anzahl Aktive pro Tsd. Einwohner, auch in dieser Altersstufe, absolute Anzahl:

Jahr	Anzahl	Anz. / TEw.
2024	359	9,3

K3: Anzahl Mitglieder der Jugendfeuerwehr pro Tsd. Einwohner in dieser Altersstufe, absolute Anzahl:

Jahr	Anzahl	Anz. / TEw.
2024	98	21,8

K4.1: Anzahl der Feuerwehreinsätze pro Aktivem:

Jahr	Anzahl
2024	2,3

K4.2: Davon mit ausschließlich hauptamtl. Kräften:

Jahr	Anzahl
2024	Nicht selektierbar

Im Berichtsjahr 2024 standen vor allem Projekte im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr mit administrativer Thematik im Fokus. Zu Jahresbeginn vergab der Feuerwehrausschuss die Projektaufträge zur Novellierung der Feuerwehr- und Entschädigungssatzung sowie der Erstellung einer Ehrungsordnung an seine aus dem Plenum heraus gebildeten Arbeitsgruppen.

Die Kameraden erarbeiteten in mehreren Abendsitzungen Aktualisierungen und Vorschläge für die neuen rechtlichen Grundlagen, die zum Zeitpunkt der Berichtserstellung der rechtlichen Prüfung unterzogen wurden.

Im Rahmen der Aufgabenerfüllung nach Feuerwehrgesetz war sowohl das Portfolio von vorbeugendem und abwehrenden Brandschutz, wie auch die Bearbeitung eingehender Bürgeranfragen und sonstiger Hilfersuchen, die nicht originär in die Zuständigkeit fallen, zu leisten.

Die geleisteten 808 Einsätze stellten die Vorjahresspitze von 804 Einsätzen ein und zeigen eine Tendenz hinsichtlich künftiger Anforderungen.

In der Gesamtschau der Einsätze waren im vergangenen Jahr wenige Einsatzspitzen zu verzeichnen.

Das „normale“ Tagesgeschäft prägte die Einsatzverläufe der haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräfte.

Zudem leisteten die Kameradinnen und Kameraden in 101 Fällen Unterstützung bei der überörtlichen Hilfe.

05.01.2024:
Sonderlage,
Stadtgebiet OG,
Trauerfeier Dr.
Schäuble



Nach den silvesterbeding-

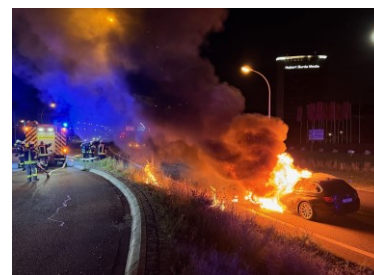
ten Einsätzen leistete die Feuerwehr zunächst ihren Einsatzbeitrag in der Nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr während der Trauerfeierlichkeiten für Minister Dr. Wolfgang Schäuble am 05.01.2024.

Eine Einsatzbereitschaft für den Grundschatz sowie mobile Meldeköpfe entlang der Strecke des Trauerzuges waren Teil eines komplexen Sicherheitssystems, das eine würdevolles Begräbnis ermöglichte.

Innerhalb der Einsatzzeit dieser Sonderlage wurden die Einsatzkräfte des Grundschatzes bei vier Alarmierungen im Rahmen der Gefahrenabwehr tätig.

Im Verlauf des Dienstjahres bestimmten dann kleinere und mittlere Schadenfeuer, technische Notöffnungen von Wohnungen und Aufzugskabinen bei angenommener Hilflosigkeit, aber auch technische Hilfeleistungen nach Bau- oder Verkehrsunfällen das Arbeitspensum der Wehr. Hier arbeiteten die freiwilligen Kameradinnen und Kameraden im engen Schulterschluss mit dem Hauptamt zusammen, um den Einsatzer-

folg zu gewährleisten.



21.08.2024:
Fahrzeugbrand,
Messekreisel



28.08.2024: Person
eingeklemmt, Baustelle
Burdastraße

Fester Bestandteil im Aufgabenspektrum sind auch die Rettung von Tieren jeglicher Art und Gattung, wie beispielsweise die Befreiung eines Fuchses am 25.06.2024, der sich am Sportplatz Rammersweier im Netz eines Fußballtores hilflos verheddert hatte. Die Feuerwehr befreite das um sein Leben kämpfende Wildtier und wilderte es nach Untersuchung

durch eine Tierärztin und Einweisung am Folgetag wieder in sein gewohntes Revier aus. Für eine große und schlagkräftige kommunale Feuerwehr, insbesondere eine mit hauptamtlichen Personal, ist die Unterstützung im Rahmen überörtlicher Hilfe nicht mehr nur eine gesetzliche Verpflichtung innerhalb der eigenen Leistungsfähigkeit. Durch ebenfalls steigende Anforderungen in anderen Kommunen steigt folgerichtig auch dem Umfang der eigenen Unterstützungsleistung.

Beim Brand in einem landwirtschaftlichen Anwesen in Diersburg am 09.01.2024 unterstützte die Wehr in der Stärke eines Löschzuges sowie dem Stellvertretenen Kreisbrandmeister



09.01.2024: Gebäudebrand, Landwirtschaftliches Anwesen, Diersburg

Nils Schulze die örtlich zuständige Feuerwehr.

Personal

Die Feuerwehr Offenburg setzte sich im Berichtsjahr aus 359 aktiven Einsatzkräften zusammen, davon 24 hauptamtliche Kolleginnen und Kollegen.

36 Einsatzkräfte in der freiwilligen Wehr sind weiblich. Die Jugendfeuerwehr umfasst 98 Angehörige und garantiert eine stabile Nachwuchsförderung und kontinuierliche Übergabe junger Menschen an die freiwillige Feuerwehr.

Einsatzdienst

Im Berichtsjahr 2024 pendelten sich die Einsatzzahlen der Feuerwehr Offenburg mit 808 Einsätzen in etwa auf das Vorjahresniveau von 804 Einsätzen ein.

Brände

2024 kam es im Zuständigkeitsbereich zu 133 Brandeinsätzen. Die Einzelaufstellung definiert sich wie folgt:

75 Kleinbrände A,	49 Kleinbrände B,
5 Mittelbrände,	4 Großbrände

(Die Einteilung bestimmt sich nach Anzahl der eingesetzten Lösch- / Strahlrohre).

Die Feuerwehr leistete 101 Einsätze im Rahmen der überörtlichen Hilfe.

Zudem unterstützte der Kommandant in 40 Fällen in der Funktion des Stellvertretenden Kreisbrandmeisters die örtlichen Einsatzleitungen.

Technische Hilfeleistung

Im Rahmen der technischen Hilfe zur Rettung von Menschen und Tieren aus lebensbedrohlichen Lagen hatte die Feuerwehr 304 Einsätze abzuarbeiten. Die Einsatzkräfte konnten dabei 133 Menschenleben retten. Für 22 Personen kam jede Hilfe zu spät.



16.10.2024:
Verkehrsunfall, Person
eingeklemmt, BAB 5
Richtung Karlsruhe

Fehlalarmierungen

Die Feuerwehr rückte 165 Mal aus, ohne dass ein Schadensereignis vorlag.

131 dieser Alarime wurden durch automatische Brandmeldeanlagen verursacht.

Der Anteil an Einsätzen, die im guten Glauben über das Vorliegen eines Schadensereignisses ausgelöst worden waren, beträgt 31 Alarime. Hierunter fallen falsch gedeutete Auslösungen von häuslichen Rauchwarnmeldern oder Meldungen über unübliche Gerüche oder Rauchentwicklungen.

Drei Einsätze waren „wider besseres Wissen“ oder gar vorsätzlich ausgelöst worden.